

➤ „Nagende Fragen“ – Zu Wegen des Umgangs mit Erlebnissen im Rahmen der Kinderkur-Verschickung

Hinweis: Die folgenden Folien enthalten z.T. daten- bzw. urheberrechtlich geschützte Inhalte.
Sie dürfen nicht anderweitig veröffentlicht bzw. nur nach Rücksprache weiter verwendet werden.



➤ **1. Worum es uns hier geht...**



Wie dieses Bild...

ist auch unsere Erinnerung oft vieldeutig:

- Was ‚sehe‘ ich überhaupt, wenn ich an meine Kindheit denke?
- Was wird speziell von der ‚Verschickung‘ erinnert?
- War es eher schön dort, wurde z.B. ‚Verstecken‘ gespielt?
- War es eher verstörend, von ‚Angst‘ begleitet?
- Was ist dort wirklich geschehen?
- Was davon will ich wissen, was vielleicht auch vergessen?

Bildquelle: <https://pixabay.com/de/photos/junge-portr%C3%A4t-kind-h%C3%A4nde-317041/> Urheber:in: 192635, CC BY

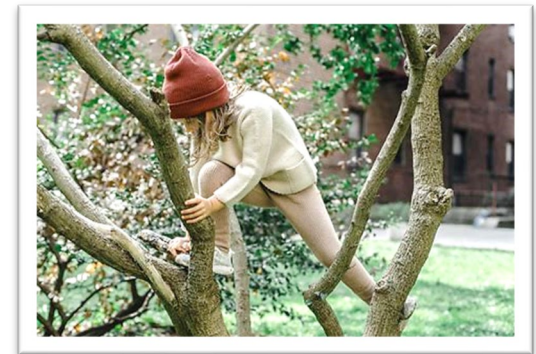


AUS DER GEDÄCHTNIS-FORSCHUNG WISSEN WIR...

Es gibt generell verschiedene Perspektiven:

**„Kinder erleben ihre Kletterbäume anders als Eltern.
Beide erinnern dasselbe und doch nicht dasselbe.“**

(Fried 2004, S. 111)



Zitat: Fried, Johannes (2004): Der Schleier der Erinnerung. Grundzüge einer historischen Memorik. München – Bild: gemeinfrei..



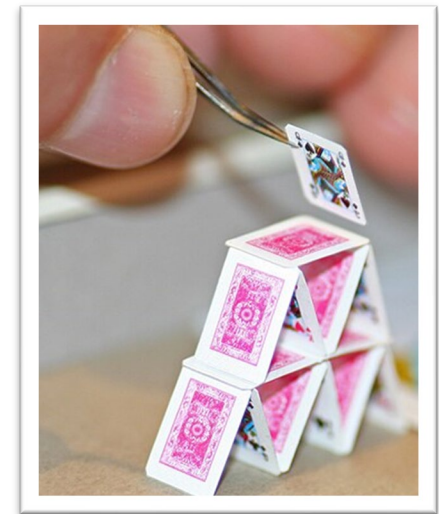
AUS DER GEDÄCHTNIS-FORSCHUNG WISSEN WIR...

**Unser Gedächtnis ist dynamisch;
unser ‚Kopf‘ ist kein ‚Computer mit Festplatte‘:**

**„Die Erinnerung ist kein klar umrissenes Phänomen,
kein festes Bauwerk [...].**

Sie gleicht eher einem [...] **Kartenhaus.“**

(Levine 2022, S. 27)



AUS DER GEDÄCHTNIS-FORSCHUNG WISSEN WIR...

v.a. bei einschneidenden Erlebnissen, insbesondere aus der Kindheit:

„Im Gegensatz zu erfreulichen oder sogar auch lästigen Erinnerungen, aus denen in der Regel zusammenhängende Erzählungen gebildet werden können, [...]

steigen **‚traumatische Erinnerungen‘** meist als **fragmentierte Splitter** unvollständiger und unverdaulicher Empfindungen, Emotionen, Bilder, Gerüche, Geschmäcker, Gedanken und so weiter auf.“

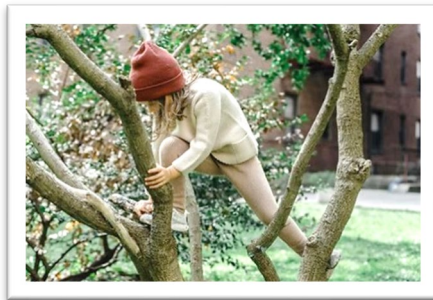
(Levine 2022, S. 33/57)



Zitat: Levine, Peter A. (2022): Trauma und Gedächtnis. Die Spuren unserer Erinnerung in Körper und Gehirn. München – Bild: gemeinfrei.



**„Erinnern“ ist also nicht unbedingt einfach –
wie sieht dies nun im Kontext von „Verschickungen“ aus?**



ZUR ‚VERSCHICKUNG‘ WISSEN WIR...

– aus unseren Gesprächen mit ehemals Verschickten und
aus der Sichtung von vielen Berichten, die online eingesehen werden können –

dass es, insgesamt gesehen, positive, neutrale und negative Erinnerungen
an die Zeit der Verschickung gibt – **und oft auch ‚nagende Fragen‘.**

Etwa aufgrund von Erinnerungslücken,

so hieß es z.B. in einem unserer Interviews mit Bezug auf ein Foto:



„Ich erinnere mich auch nicht an dieses Foto, was ich weiß, dass meine Eltern mir gesagt haben, dass das Foto auf dem Bahnsteig war, als sie mich abgeholt haben. (...) Ich finde das Bild irgendwie sehr – habe mit meiner Therapeutin auch drüber gesprochen – sehr befremdlich.“

Privates Bild, am Bahnsteig bei der Rückkehr von der Verschickung
Das Nutzungsrecht wurde uns freundlicherweise für das Projekt überlassen.



ZUR ‚VERSCHICKUNG‘ WISSEN WIR...

– aus unseren Gesprächen mit ehemals Verschickten und aus der Sichtung von vielen Berichten, die online eingesehen werden können – dass es, insgesamt gesehen, positive, neutrale und negative Erinnerungen an die Zeit der Verschickung gibt – **und oft auch ‚nagende Fragen‘, die etwa mit langen Zeiten des ‚Schweigens‘ zusammenhängen, so hieß es z.B. in einem anderen Interview:**

„Meine Eltern wussten ja gar nicht, was los war. Meine Mutter, die konnte das ja gar nicht verstehen. [...] Ich glaube, die hätten sich das gar nicht vorstellen können, dass da irgendwas passiert ist. Ich habe denen aber das nie gesagt, was da gewesen ist. Daran erinnere ich mich, also wir haben nie über das Thema ‚Kur‘ gesprochen“ .



ZUR ‚VERSCHICKUNG‘ WISSEN WIR...

– aus unseren Gesprächen mit ehemals Verschickten und
aus der Sichtung von vielen Berichten, die online eingesehen werden können –

dass es, insgesamt gesehen, positive, neutrale und negative Erinnerungen
an die Zeit der Verschickung gibt – **und oft auch ‚nagende Fragen‘.**

**Wichtig ist die spätere Aufarbeitung der Geschehnisse vor allem für jene,
die unter den Folgen der Verschickung zu leiden haben;
und das sind nicht Wenige!**

Dazu wiederum ein Beispiel aus einem unserer Interviews:

„Also, es gibt bei mir drei sehr markante Erinnerungen,
die mich als Kind auch immer in den Träumen begleitet haben –
mit Albträumen, wo ich immer wach wurde.
Und es sind zwei prägsame, sehr prägsame Dinge,
die ich bis heute nicht ertragen kann“



**Was also tun,
wenn es „nagende Fragen“
zur eigenen Verschickung gibt?**





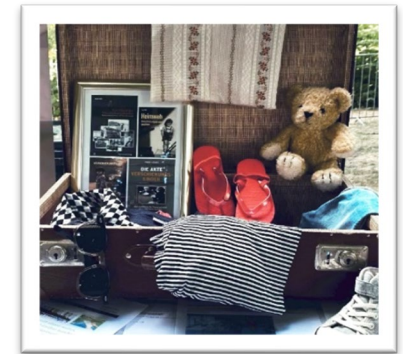
➤ **2. Wie wir zur Klärung beitragen wollen...**

1. Die unterschiedlichen Bedarfe an Aufarbeitung aufgreifend haben wir von Seiten der Uni Koblenz am Institut für Pädagogik nun versucht, möglichst viele **Varianten** zu recherchieren, **wie ehemals Verschickte mit ihren ‚nagenden Fragen‘ umgehen.**

2. In Zusammenarbeit u.a.

mit ehemals Verschickten,
mit verschiedenen Ansprechpersonen
der „Initiative Verschickungskinder“,
auch mit Landesprojekten,
wie z.B. „Aufarbeitung Kinderverschickungen-NRW“,
sowie mit den Landesarchiven in Koblenz und in Stuttgart

haben wir daraus dann **eine Handreichung** zusammengestellt,
die für die Erstinformation oder auch zur Sichtung möglicher Quellen
zur Beantwortung ‚nagender Fragen‘ gedacht ist.



„Verschickungs-Koffer“
aus unseren Projekten
Foto: Anna Chiara Berdicchia



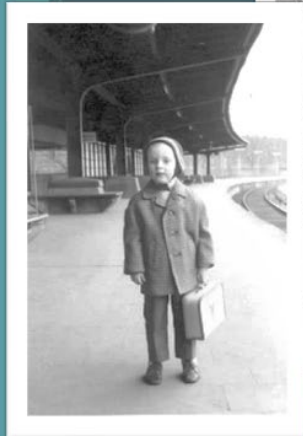


➤ **3. Was dabei herauskam...**

„Nagende Fragen“?

Eine Handreichung zu Wegen
des Umgangs mit Kindheitserlebnissen
im Rahmen einer Kur-Verschickung

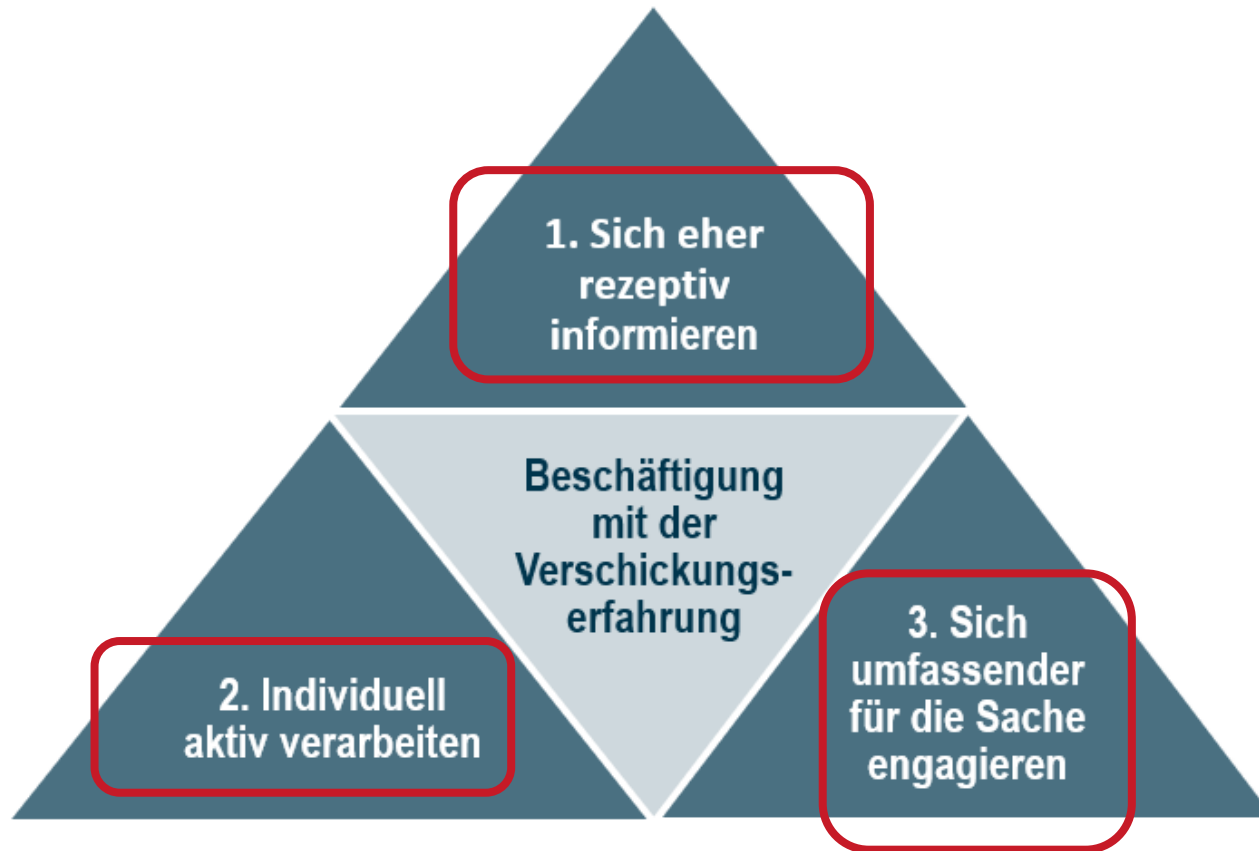
hrsg. von Nicole Hoffmann und Hannah Rosenberg

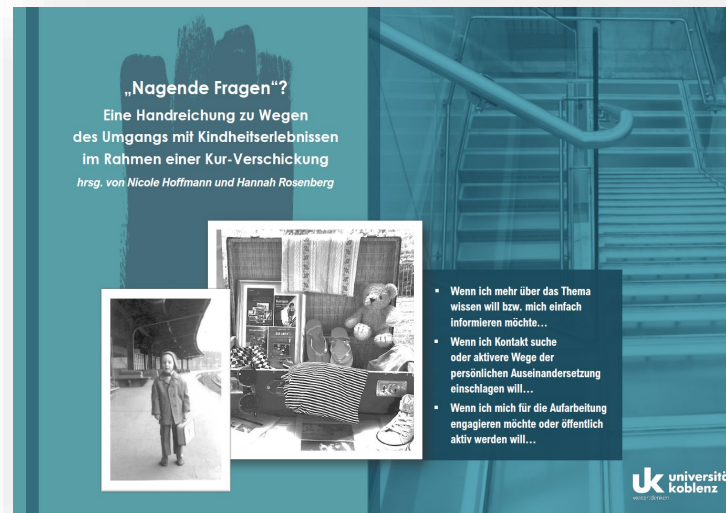


- Wenn ich mehr über das Thema wissen will bzw. mich einfach informieren möchte...
- Wenn ich Kontakt suche oder aktivere Wege der persönlichen Auseinandersetzung einschlagen will...
- Wenn ich mich für die Aufarbeitung engagieren möchte oder öffentlich aktiv werden will...



= Aufbereitung von 12 zentralen ‚Wegen‘
eines aktiven Umgangs mit Verschickungs-Erfahrungen,
gruppiert nach drei Anliegen:





Die Handreichung ist erhältlich:

1. Auf unserer Projektseite der Universität Koblenz **online**
<https://uni-ko.de/0bqNW> oder unter: <https://uni-ko.de/GlzMY>

2. Dank der Unterstützung durch die „Initiative Verschickungskinder“
und den AEKV freuen wir uns, Ihnen bei Interesse heute
zudem ein **gedrucktes Exemplar** überreichen zu können...



WEGE DES UMGANGS I

WENN ICH MEHR WISSEN WILL
BZW. MICH EINFACH NUR INFORMIEREN MÖCHTE...

- 1.1 Fernsehen, Radio, Zeitung... –
Reportagen zur Verschickung in den öffentlichen Medien
- 1.2 Persönliche Berichte von Betroffenen im Netz
- 1.3 Sachbücher zum Überblick über die Verschickungsthematik
- 1.4 Informationen zum Stand der öffentlichen Aufarbeitung



Einblick bzw. Vorschau...

WEGE DES UMGANGS II

WENN ICH KONTAKT SUCHE ODER AKTIVERE WEGE
DER PERSÖNLICHEN AUSEINANDERSETZUNG EINSCHLAGEN WILL...

- 2.1 Austausch mit anderen Betroffenen
- 2.2 Klärung suchen... – Ratgeber, Beratung oder Therapie
- 2.3 Recherchen zur eigenen Verschickung in Archiven
- 2.4 Vor-Ort-Besuch damaliger Kurheime
- 2.5 Künstlerische Formen der Auseinandersetzung



WEGE DES UMGANGS III

**WENN ICH MICH ENGAGIEREN MÖCHTE
ODER ÖFFENTLICH AKTIV WERDEN WILL...**

3.1 Publikmachen der eigenen Erlebnisse

3.2 Mitwirkung in Initiativen

3.3 Eigene Forschung oder Beteiligung an Projekten



Ein konkretes Beispiel...



“

„Nachdem ich viele der Berichte anderer ‚Kinder‘ gelesen habe, kam die Erinnerung hoch...“

„Auch ich bin wohl ein ‚Verschickungskind‘, auch wenn ich es nie so ausgedrückt habe.“

„Wenn ich die Berichte lese, kann ich mich glücklich schätzen, nicht Schlimmeres erlebt zu haben, aber die Angst vor Kellern ist mir bis heute geblieben.“

“

Aus Beiträgen unter Rubrik „Zeugnis ablegen“ auf der Internet-Seite der „Initiative Verschickungskinder“ unter: <https://verschickungsheime.de/zeugnis-ablegen/> (hier: Abruf vom 06.11.2023).

1.2 | Persönliche Berichte von Betroffenen im Netz

Zitate wie diese beschreiben einige Eindrücke der Lektüre von Schilderungen zur Kinderkur-Verschickung, die Betroffene niedergeschrieben und öffentlich gemacht haben. Manche derer, die Zeugnis ablegen, haben kaum Erinnerungen, andere memorieren ihre Geschichte voller Details. Einige fanden ihre Zeit dort unauffällig oder gut; viele berichten jedoch von problematischen, ja traumatisierenden Erfahrungen. Inzwischen gibt es im Internet verschiedene Möglichkeiten, direkt persönliche Berichte von ehemals Verschickten nachzulesen oder den Zeitzeugen-Stimmen nachzuspüren; drei Varianten stellen wir auf den folgenden Seiten kurz vor.

Zur Einschätzung:

Im Vordergrund stehen hier die Einzelschicksale im Sinne der persönlichen Erinnerungen, oft verbunden mit konkreten Details zur jeweiligen Verschickungssituation. Sie werden auf vielfältige Weise geteilt; es wird konstatiert, berichtet, geschildert, bewertet, assoziiert...

Relativ ungefiltert zu lesen, was andere Betroffene beschreiben, kann dabei helfen zu sehen, dass man nicht alleine ist. Es kann eigene Erinnerungen wachrufen; es kann sie verstärken, irritieren oder auch relativieren; es kann einen Beitrag zur Einordnung des Geschehenen leisten. Zudem können solche Beiträge es den Angehörigen oder dem Freundeskreis erleichtern, besser zu verstehen, dass Erlebnisse

aus einer Kinderkur bei manchen Menschen unter Umständen bis heute nachwirken.

Wer sich darauf einlässt, sollte jedoch erneut gewappnet sein. Manche der Berichte schildern tiefes menschliches Leid und erschreckende Details.

Ein Risiko birgt auch die schiere Menge der Berichte. So wurde uns mehrfach gesagt, dass eine Art „Überwältigungs-Effekt“ entstehen kann, weil immer weiter gelesen wird. Einer der Betroffenen sagte uns scherzhaft, dass er nach seinem ersten Wochenende intensiver Lektüre der vielen Postings am liebsten zunächst seinen Internet-Zugang abbestellt hätte...

zu 1.2

Persönliche Berichte von Betroffenen im Netz

„Zeugnis ablegen“ auf der Homepage der bundesweiten „Initiative Verschickungskinder“

Auf der Seite heißt es einleitend dazu:

„Hier haben sehr viele Menschen, seit August 2019, ÖFFENTLICH ihre Erfahrung mit der Verschickung eingetragen. Bitte geht vorsichtig mit diesen Geschichten um, denn es sind die Schicksale von Menschen, die lange überlegt haben, bevor sie sich ihre Erinnerungen von der Seele geschrieben haben. Lange haben sie gedacht, sie sind mit ihren Erinnerungen allein. Der Sinn dieser Belegsammlung ist, dass andere ohne viel Aufwand sehen können, wie viel Geschichte hier bisher zurückgehalten wurde. (...) Eure Geschichten sind Teil unserer Selbsthilfe, denn die Erinnerungen anderer helfen uns, unsere eigenen Erlebnisse zu verarbeiten.“

Fast 2.500 Beiträge verzeichnete diese Rubrik bereits im Herbst 2023 – und es kommen immer neue Einträge hinzu...

Die gesamten Zeugnisse können aber auch über unsere Website über bestimmten Schlagwörtern durchforstet werden.

Siehe: <https://verschickungsheime.de/zeugnis-ablegen/>

Zeugnis ablegen



Vorab-Warnung:

Einige dieser Beiträge schildern menschliches Leid, auch seelische, physische oder sexualisierte Gewalt. Einige Szenen können verstörend oder beängstigend wirken, traurig machen oder bei Betroffenen Erinnerungsschübe (sog. Flashbacks) auslösen. Die Berichte sind mit Vorsicht anzusehen; unter Umständen sollten sie besser im Beisein einer weiteren Person gesehen, gehört bzw. gelesen werden.

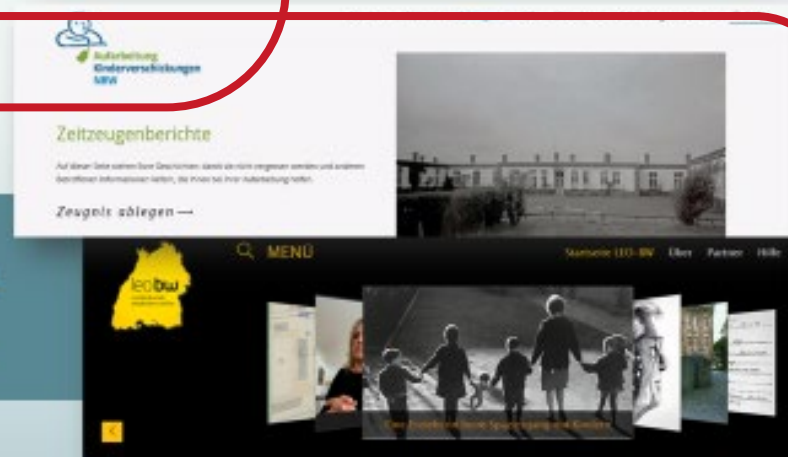
Auch auf den Seiten des Landesvereins

„Aufarbeitung Kinderverschickungen-NRW“ oder auf „LEO-BW“, dem landeskundlichen Informationssystem für Baden-Württemberg,

können persönliche Berichte nachgelesen werden:

<https://kinderverschickungen-nrw.de/zeitzeugen>

<https://www.leo-bw.de/themenmodul/heimkindeiten/Zeitzeugenberichte>



Wir sagen nun



**und hoffen,
dass die Handreichung
einen Beitrag zur Orientierung leistet.**



➤ Fragen,
Kommentare,
Anmerkungen
- auch gerne später im Anschluss...